

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 260.

Sonntag den 4. November.

1860.

## Tod der Kaiserin Mutter von Rußland.

Telegraphische Nachrichten haben gemeldet, daß am 1. November Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> (oder 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>) Uhr auf dem kaiserlichen Residenzschlosse zu Zarskoje-Selo die verwittwete Kaiserin von Rußland Alexandra Feodorowna verstorben ist. Dieser Todesfall berührt auch uns Preußen sehr nahe, denn die Verbliebene war die älteste Tochter unseres unvergesslichen Königs Friedrich Wilhelm III., geboren in Berlin am 13. Juli 1798 (Prinzessin Charlotte), vermählt an ihrem neunzehnten Geburtstage mit dem Großfürsten Nicolaus Pawlowitsch, seit 1825 Kaiserin von Rußland und seit dem 2. März 1855 verwittwet. In den letzten Jahren haben schwere körperliche Leiden die hohe Frau genöthigt Heilung und Stärkung in den deutschen Bädern zu suchen oder einen längeren Aufenthalt in einem milderen Klima, in Palermo, in Nizza zu nehmen. In unserer Stadt ist sie meines Wissens am 15. September 1838 zum letzten Male gewesen, wo sie in Begleitung des jetzigen Kaisers und der Großfürstin Alexandra in dem Gasthose zum Kronprinzen übernachtete und am folgenden Tage die Reise nach Potsdam fortsetzte. Damals besuchte die Kaiserin bloß die Franckeschen Stiftungen, um Francke's Denkmal in Augenschein zu nehmen; ein von einem Zöglinge der Waisenanstalt verfaßtes Gedicht hatte sie gnädigst aufgenommen. Die Stadt war glänzend erleuchtet.

## Chronik der Stadt Halle.

### Bericht

aus der Stadtverordneten-Sitzung  
am 29. October 1860.

Unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Jacob wurde verhandelt:

1. Um die Promenade im Moritzwinger in eine angemessene Fluchtlinie zu bringen, waren schon mehrfach mit der Besitzerin des Hauses Moritzplatz Nr. 1 Unterhandlungen wegen Beseitigung des zu demselben gehörigen Kellers gepflogen, ohne daß dieselben zu einem Resultate führten. Im September d. J. ließ sie jedoch durch ihren Sohn einen Vergleich anbieten, nach welchem

- a) die Stadt auf das ihr zustehende Durchgangsrecht durch das Haus Moritzthor Nr. 1 verzichten,
- b) den verbleibenden Theil des Kellers auf städtische Kosten, nach Abbruch des abzutretenden Theils durch Zumauerung der offen gelegten Theile wieder hergestellt, und
- c) die hinter der neuen Fluchtlinie liegende circa 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub> □R. haltende Fläche ihr unentgeltlich abgetreten werden solle.

Die städtischen Behörden nahmen diesen Vergleich an, weil dadurch, wenn auch mit Opfern, ein schon länger bestehender Uebelstand beseitigt wurde. Als jedoch der Vergleich vollzogen werden sollte, erkannte die gedachte Besitzerin den von ihrem Sohne in ihrem Auftrage proponirten Vergleich nicht an, und stellte die weiteren Bedingungen:

- 1) das hinter der Fluchtlinie ihr überlassene Terrain durch eine Mauer mit einer Thür nach der Promenade zu verschließen und





- 2) den Pächter des Kellers für die Zurückgabe desselben vor beendigter Pachtzeit eine Entschädigung von 60 *R.* zu gewähren.

Die Erfüllung dieser Bedingungen einschließlich der früheren würde die Aufwendung einer Summe von 260 *R.* erfordern, und deshalb stellt der Magistrat nochmaliger Beschlußnahme anheim, ob auch diese Bedingungen angenommen werden sollen.

Die Versammlung kann auf den abgeänderten Vertrag nicht eingehen und ersucht den Magistrat, die Sache beruhen und dafür sorgen zu lassen, daß die Servitut des Durchganges und das Territorium als Eigenthum der Stadt gewahrt werde. Auch hält sie es für gut, daß der Weg daneben in Ordnung gebracht und das Herunterfallen der Erde vom Keller in geeigneter Weise gehindert werde, und ersucht den Magistrat, hierüber geeignete Anordnung zu treffen.

2. Die Zahl der Knaben an der Bürgerschule, welche den Turnunterricht besuchen, hat sich bis gegen 200 vermehrt, so daß die zum Turnen bestimmten Räume in der Knabenbürgerschule nicht mehr ausreichen, den Unterricht zu erteilen. Es hat sich deshalb der Turnlehrer Keilhack gegen Gewährung einer Miethe von 4 *R.* pro Monat erboten, den Unterricht in seinem Privatlocal zu erteilen und beantragt der Magistrat dies zu genehmigen und die Miethe für den nächsten Winter zu bewilligen.

Die Versammlung bewilligt die Miethe von 4 *R.* monatlich zur Ausführung der Uebungen in dem angegebenen Privatlocal.

3. Der Magistrat hat der Versammlung schon vor einiger Zeit die Acten über Nachfolgendes zur Kenntnißnahme vorgelegt.

Bereits seit dem Jahre 1832 schweben zwischen der Stadt Halle und der Gemeinde Siebichenstein Verhandlungen darüber, ob die Flurgrenze der letztern, wie sie behauptet, bis dicht vor das Kirchthor geht, oder ob dieselbe nach Behauptung der Stadt bei der Steinmühle endet. Darüber, daß der Theil, wo das Liebermann'sche Haus, der Dzondi'sche Garten und der hintere Theil der Jenzsch'schen Fabrik sich befinden, jederzeit Halle'scher Grund und Boden gewesen ist, findet Einverständnis statt; die am Wege stehenden Neubauten und die Strafanstalt aber, welche auf einem Feldestheile stehen, welcher ursprünglich den Namen „die Bockshörner“ geführt hat, nimmt die Gemeinde Siebichenstein für ihre Flur und die Bewohner für ihre Communalbesteuerung in Anspruch. Bei Aus-

führung der Separation im Jahre 1848 ist über dies Areal gar nichts entschieden, da es Gartenrecht hatte, und solcher also nicht unterlag; wohl aber ist dabei die Halle'sche Flur so festgesetzt, daß noch mehrere Feldesstücke, die jenseits des Kreveschen Grundstücks liegen und auf deren Einem jetzt das neue v. Seckendorff'sche Haus gebaut ist, zur Halle'schen Flur geschlagen sind und demnach das streitige Terrain vollständig von Halle'scher Flur und jetzt also auch von Halle'schen Neubauten umschlossen ist. Der Magistrat reclamirt nun diese Grundstücke zur Stadtkommune, indem er diese Forderung einerseits auf die naturgemäße Sachlage, auf die Nothwendigkeit des Terrains für die Stadt zur bessern Herstellung jener besuchten Gegend und auf den Zusammenhang, in welchem die Bewohner der Grundstücke mit allen städtischen Einrichtungen stehen, andererseits aber auch auf eine lange Reihe alter Verhältnisse und Rechte stützt. Unter diesen ist besonders hervorzuheben, daß die Bockshörner ursprünglich zu Kloster- und Rittengütern der Commune Neumarkt gehört, unstreitig mit der Straße gleichen Namens zusammengehangen und stets zur Kammer gesteuert, daß dieselben ferner von jeher im Grund- und Lagerbuche der Stadt standen und in das Halle'sche Hypothekenbuch eingetragen sind, und daß auch eine eigentliche Siebichensteiner Feldmark stets nur als Amtsbezirk und als Benennung, nicht aber als Communalbezirk bestanden zu haben scheint, indem die allermeisten Aecker darin stets Halle'sern gehört haben und von diesen auch nur zur Stadt versteuert sind.

Dagegen stützt die Commune Siebichenstein ihr Recht besonders auf eine alte Karte ihrer Feldmark von 1719; welche die genannten Aeckerstücke mit enthält, auf ein derselben entsprechendes Feldregister, auf die alljährliche Begehung der Grenzen, welche indessen, da weder eine Gerichtsperson, noch Vertreter der Stadt dabei zugegen gewesen, keine eigentliche Beweiskraft hat; auf das ausgeübte Mitbehaltungsrecht und mehrere andere auf alte Verhältnisse und Papiere basirenden Gründe.

Es hat über die Angelegenheit ein sehr langer Schriftwechsel stattgefunden und es ist auf die Seiten der Stadt bei der Königl. Regierung zu Merseburg unterm 10. April 1854 geführte Beschwerde unterm 20. Mai 1859 ein Resolut derselben erfolgt, wonach dieselbe in Erwägung, daß es hierbei nicht auf Zweckmäßigkeitsgründe ankomme und die Rechtsgründe der Gemeinde Siebichenstein ihr die überwiegenden scheinen, das Verbleiben der s. g. Bockshörner



hörner mit den erwähnten Neubauten und der Strafanstalt in jenen Gemeindeverband für Recht erkennt.

Der Magistrat hat unterm 6. September 1859 dagegen Berufung bei dem Herrn Oberpräsidenten eingelegt und es werden jetzt zu weiterer Verhandlung von der Königl. Regierung die Acten eingefordert.

Die Versammlung beschließt dieselben mit dem dringenden Ersuchen zurückzugeben, daß der Magistrat auf jede Weise dahin streben möge, der Stadt und Feldkur Halle einen Theil zu erhalten, welcher nach dem Vorgelegten in allen wesentlichen Beziehungen von jeher zu derselben gehört hat, und jetzt, nach den durch die Separation festgestellten Flurgrenzen, nach dem Umfange der Neubauten und selbst nach der Bestimmung des Wahl- und Schlachtsteuer-Rayons nur vollständig naturwidrig aus ihr herausgerissen werden konnte.

## Kirchliche Anzeigen.

### Getraute:

**Marienparochie:** Den 28. October der Schneidermeister Beyer mit M. Fr. Männecke. — Der Fabrikarbeiter Harre mit G. P. Ch. Harring. — Den 31. der Schneider Krause mit H. R. Reipert.

**Ulrichsparochie:** Den 28. October der Maurer Seyffert mit M. A. S. Hiller. — Der Handarbeiter Vandermann mit G. S. F. Sommerer. — Den 29. der Schlosser Trothe mit G. F. L. Lummer.

**Moritzparochie:** Den 28. October der Bäcker Schreiter mit W. E. Herhold.

**Domkirche:** Den 28. October der Tischler Schumann mit H. Th. Kreidner.

**Glauch:** Den 28. October der Handarbeiter Pekke mit U. F. Ch. Paul.

### Geborene:

**Marienparochie:** Den 23. Mai dem Fabrikarbeiter Schmiljun ein S., Robert. — Den 29. Juli dem Tischlermeister Weiß ein S., Friedrich Hugo Max. — Den 2. September dem Kaufmann Thiele ein S., Albert Eduard Philipp. — Den 19. dem Schenkwirth Starke eine T., Johanne Friederike Caroline. — Den 3. October dem

Glockengießer Becker ein S., Carl Friedrich Gustav. — Den 7. dem Lohndiener Weidenhammer ein S., Friedrich August Emil. — Den 23. dem Victualienhändler Dyme eine T., todtgeb. — Den 29. dem Handarbeiter Müller ein S., todtgeb.

**Ulrichsparochie:** Den 16. September dem Dr. phil. und Privatdocenten an hiesiger Universität Cornelius eine T., Marie Meta Elisabeth. — Den 17. dem Bahnhofsarbeiter Dyme eine T., Amalie Therese Anna. — Den 21. dem Schuhmachermeister Weiske eine T., Johanne Marie Helene. — Den 14. October dem Schuhmachermeister Wohlgemuth ein S., Hermann.

**Moritzparochie:** Den 5. August dem Handarbeiter Dörner ein S., Friedrich August. — Den 28. eine unehel. T., Elise Thekla. — Den 7. October dem Kaufmann Laage eine T., Martha. — Den 17. dem Schneidermeister Suhl eine T., Wilhelmine Caroline Agnes Minna. — Den 25. dem Steinhauer Müller ein S., todtgeb. **Entbindungs-Institut:** Den 21. October ein unehel. S., Carl Otto.

**Domkirche:** Den 29. September dem Schuhmachermeister Kittel eine T., Friederike Therese Auguste. — Den 3. October dem Handarbeiter Dobriz ein S., Wilhelm Carl. — Den 15. dem Ziegelstreicher Hennicke ein S., Friedrich Reinhold.

**Neumarkt:** Den 12. März dem Maschinenfabrikant Laßmann ein S., Oskar Ernst Rudolph.

**Glauch:** Den 18. August dem Schuhmachermeister Selle eine T., Anna. — Den 1. September dem Handarbeiter Lehmann eine T., Amalie Friederike Therese. — Den 20. dem Kunstgärtner Rettig eine T., Emma. — Den 30. dem Handarbeiter Jahntsch ein S., Friedrich Carl Richard. — Den 1. October dem Bürstenmacher Schendler ein S., Albert Alexander. — Den 8. dem Handarbeiter Hauck ein S., Louis Albert Simon. — Den 9. dem Drechslermeister Wilke eine T., Auguste Clara Bertha. — Den 13. dem Zimmermann Jähro eine T., Amalie Louise Clara.

### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 23. October des Schneidermeisters Huch Ehefrau, 42 J. 11 M. Brustkrankheit. — Ein unehel. S., Friedrich, 1 J. 4 M. Brustentzündung. — Den 25. des Kaufmanns Röhrig T. Anna Elisabeth, 2 M. Krämpfe. —





Den 27. der Bäckermeister Ahe, 32 J. Herzfehler.  
— Den 30. des Wagenmeisters Michaelis Wittwe, 81 J. 2 M. Lungenlähmung.

**Ulrichsparochie:** Den 23. October des Gerichtsboten Goldbach Wittwe, 80 J. 2 M. 3 T. Schlagfluß. — Den 28. des Amtmanns Schwarzwäller Ehefrau, 69 J. 1 M. Entkräftung. — Den 29. des Mühlenbauers Scheider Wittwe, 61 J. Auszehrung.

**Moritzparochie:** Den 25. October dem Steinhauer Müller ein S., todtgeb. — Des Schneidermeisters Fischer S. Franz Hugo, 3 M. Lungenentzündung. — Den 27. des Lederhändlers Kohl L. Baleska, 7 M. Zahndurchfall. — Ein unehel. S., Wilhelm Dskar, 1 J. 6 M. Abzehrung.

**Stadtkrankenhaus:** Den 26. October der frühere Gastwirth Gallrein, 63 J. 6 M. 17 T. Brustkrankheit.

**Neumarkt:** Den 23. October eine unehel. L., Ida, 8 M. 2 W. 3 T. Krämpfe. — Den 24. des Seilermeisters Schütte Wittwe, 72 J. Schlagfluß. — Den 28. des Mehlhändlers Müller nachgel. S. Heinrich Hermann Carl Paul, 5 M. 1 W. 5 T. Krämpfe. — Den 30. der Kassirer Hoffmann, 27 J. Blutsturz.

**Glauch:** Den 17. October des Colporteur Fischer L. Auguste, 7 J. 3 M. Diarrhöe. — Den 22. der Kunstgärtner Röder, 68 J. 2 M. Magenkrebs. — Den 23. eine unehel. L., Ida, 1 M. 8 T. Krämpfe. — Den 24. des Zimmergesellen Seidel S. Otto, 8 M. Brechdurchfall.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 6. November c. Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung. **Der Vorstand.**

### Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4 Klasse 122. Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 47,046. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 10,241

und 48,701. 4 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 1986. 15,590. 54,196 und 68,232.

49 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 348. 2779. 5138. 8710. 8997. 10,211. 12,336. 16,678. 21,223. 21,612. 23,240. 25,096. 27,990. 28,997. 29,888. 30,200. 32,178. 32,884. 33,848. 33,873. 35,487. 36,357. 37,653. 38,596. 39,290. 44,066. 44,709. 47,650. 51,789. 55,009. 55,559. 56,132. 60,534. 60,571. 61,676. 62,600. 63,134. 68,079. 70,695. 72,003. 73,362. 75,928. 80,159. 80,583. 88,586. 88,721. 89,816. 90,441 und 91,080.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 6420. 9941. 12,734. 12,754. 14,006. 15,434. 16,274. 17,359. 21,851. 22,328. 25,451. 26,470. 28,328. 29,294. 30,623. 30,976. 31,827. 33,369. 33,822. 34,167. 35,594. 36,031. 39,944. 40,967. 42,817. 43,062. 44,260. 44,323. 45,333. 45,796. 46,373. 53,008. 53,996. 54,630. 56,005. 56,516. 57,779. 58,731. 62,105. 64,024. 66,448. 75,173. 75,764. 76,830. 81,051. 81,439. 81,560. 85,831. 86,472. 88,303. 90,207. 90,570. 90,896. 92,052. 92,648. 93,485. 94,385 und 94,526.

82 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 938. 3657. 4178. 7393. 7723. 11,249. 12,657. 15,777. 16,540. 17000. 17,064. 17,575. 19,027. 20,359. 20,958. 23,987. 24,335. 24,582. 25,464. 25,513. 27,889. 30,541. 32,868. 37,002. 37,766. 39,422. 40,482. 41,950. 42,544. 46,483. 47,777. 48,913. 50,149. 50,999. 51,359. 53,298. 54,409. 56,156. 59,432. 59,805. 59,898. 59,955. 61,630. 62,193. 62,490. 63,247. 63,870. 64,361. 65,096. 65,513. 65,749. 67,294. 68,226. 70,260. 71,189. 72,189. 72,351. 72,862. 73,046. 73,920. 74,763. 75,138. 75,401. 77,249. 78,674. 79,574. 79,664. 80,279. 82,695. 84,890. 86,066. 86,471. 87,391. 88,149. 88,206. 88,674. 88,709. 90,822. 90,987. 92,496. 92,836 und 94,720.

Berlin, den 2. November 1860.

**Königliche General-Lotterie-Direction.**

Herausgegeben im Namen der Armentdirection  
von Dr. Eckstein.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)

